

Staats-Anzeiger und Herold.

Grand Island, Nebr., Freitag, den 2. April 1915

Die Schwarzheer deutscher Nation

Von Marie Diers.

Wiesmader können wir überall auf der Welt finden. Es ist die Dummheit, die frei über der ganzen Erdball geht.

Der Schwarzheer dagegen ist an sich kein verächtlicher Typ, er darf nicht als unpatriotisch oder auch nur als schwachmütig dargestellt werden.

Er schwärzt nicht ins Gelag hinein, um sich interessant zu machen. Es liegt ihm nichts an dem Eindruck, den er hervorbringt.

Das Schwarzheerum steckt im nordisch-germanischen Volk. Im leiseren Zufuge von Melancholie im Blut, etwas Senebelhaftes, Schweres.

Und der edelste Schwarzheer ist der Patriot mit dem Jwong in sich, zu philosophieren, alle Dinge sich selber und den anderen so objektivieren.

Es hat dies mancher geglaubt in dem Wogensturz der Verichte, aber es hat trübsalig und lachend hell getönt.

Wiesmader hat damals auch gesprochen: „Der weiß, ob auch alles wahr ist.“

Wohl ist es eine Beleidigung des Schwarzheers, ihn mit dieser Art zu vergleichen.

Aber in den Siegestagen hat's schon wieder angefangen bei ihm, und in diesen harten Wochen, da ist's ausgewachsen.

Er hielt sich nicht an alberne, kleine, arbeitslose Angste. Ob Lust und Stallwunden wieder einmal in russischen Händen waren.

Nicht einzelne politische Ereignisse sind für ihn bestimmend. Nicht ein einzelner Sieg, und es würde auch nicht eine einzelne verlorene Schlacht sein.

Das ist die intelligente Seite bei ihm zu stark ausgeprägt. Er würde nie so dumm sein, anzunehmen, daß ein von allen Seiten mit größerer Hinterlist angegriffenes

Wohl nur zu bloßen Brauchte, um alle Anschläge und Leberfälle wegzuspülen, und daß sogar Niederlagen, Verwüstungen seiner Grenzgebiete, ein Hin und Her im wogenden Kampfbild und gewaltige Opfer am Blut seiner Söhne etwas anderes wären.

Das wäre die Gefahr, die der Schwarzheer unwissentlich verbreitet. Aber Gott sei Dank, es ist nicht nur wegen der Gefahr, daß er ein unnützes Stiefkind ist in der geistigen Totkraft dieser großen Zeit.

Das sind Schwarzheers Erwägungen in dieser Zeit. So hält er seine Schritte im drohenden Kriegsgewitter.

Das ist es, das ist sein Unterschied von anderer, niedriger Art: jedes seiner Feststellungen und Tadelworte hat Grund und Boden unter sich.

Wenn es also nach der natürlichen Logik ginge, so wäre hiermit die Sache zu Ende, und wir müßten uns trösten, wie wir könnten.

Das zweite Gesicht, das jede Erscheinung des Lebens trägt, das ist es, was uns bescheiden machen soll, und was dem Schwarzheer entgeht.

Wie aber jedes Ding sein doppeltes Gesicht hat und danach beurteilt werden muß, so ist auch der Schwarzheer von diesem Gesetz nicht ausgeschlossen.

Eine Gefahr ist er, glatt herausgesagt: heute, so lange überhaupt, wie der Krieg währt.

Es ist mehr wert, als wir denken, daß wir heute stark, ruhig und zuversichtlich bleiben.

Der Oberregisseur lächelte und erwiderte: „Rein Wunder, er hat selber einmal oben gestanden, hat auch den Ohello gespielt und sogar mit ihm gehäutert.“

„Ich mache Ihnen mein Kompliment, Herr Kollege“, fuhr der Gast fort, „ein ganz vorzügliches Zusammenpiel, eine treffliche Szene, und um auch noch das Letzte und Unterte zu erwähnen, ein ausgezeichnetes Souffleur.“

Der Oberregisseur lächelte und erwiderte: „Rein Wunder, er hat selber einmal oben gestanden, hat auch den Ohello gespielt und sogar mit ihm gehäutert.“

„merungen; mehrmals hatte er ihn in Schatespearseschen Stücken gesehen und einen bedeutenden Eindruck vor ihm empfangen.“

Der Gast fragte: „Ob ich den Meinen einmal auf meine Erinnerungen hin anrede?“

„Ausgezeichnet versteht er ihn!“

„Noch einmal eine solche Lage durch Ihre Schuld, Halter, und Sie sind auf der Stelle entlassen.“

„Noch am selben Abend war die Vorstellung. Sie gestaltete sich für den berühmten Darsteller zu einem Triumph.“

„Ich habe Sie um Verzeihung zu bitten, mein Herr“, sagte der alte Souffleur mit heiserer Stimme.

„Ich danke Ihnen, mein Herr“, sprach Halter. „Geben Sie sich weiter keine Mühe; ich weiß, daß Erzellenz ihr Wort halten werden, und ichelle nicht darum.“

Die Sache ging gut; vier Aufzüge waren bereits vorüber. Er glaubte den Abend überwunden zu haben und fühlte sich freier und sicherer.

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„merungen; mehrmals hatte er ihn in Schatespearseschen Stücken gesehen und einen bedeutenden Eindruck vor ihm empfangen.“

Der Gast fragte: „Ob ich den Meinen einmal auf meine Erinnerungen hin anrede?“

„Ausgezeichnet versteht er ihn!“

„Noch einmal eine solche Lage durch Ihre Schuld, Halter, und Sie sind auf der Stelle entlassen.“

„Noch am selben Abend war die Vorstellung. Sie gestaltete sich für den berühmten Darsteller zu einem Triumph.“

„Ich habe Sie um Verzeihung zu bitten, mein Herr“, sagte der alte Souffleur mit heiserer Stimme.

„Ich danke Ihnen, mein Herr“, sprach Halter. „Geben Sie sich weiter keine Mühe; ich weiß, daß Erzellenz ihr Wort halten werden, und ichelle nicht darum.“

Die Sache ging gut; vier Aufzüge waren bereits vorüber. Er glaubte den Abend überwunden zu haben und fühlte sich freier und sicherer.

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„merungen; mehrmals hatte er ihn in Schatespearseschen Stücken gesehen und einen bedeutenden Eindruck vor ihm empfangen.“

Der Gast fragte: „Ob ich den Meinen einmal auf meine Erinnerungen hin anrede?“

„Ausgezeichnet versteht er ihn!“

„Noch einmal eine solche Lage durch Ihre Schuld, Halter, und Sie sind auf der Stelle entlassen.“

„Noch am selben Abend war die Vorstellung. Sie gestaltete sich für den berühmten Darsteller zu einem Triumph.“

„Ich habe Sie um Verzeihung zu bitten, mein Herr“, sagte der alte Souffleur mit heiserer Stimme.

„Ich danke Ihnen, mein Herr“, sprach Halter. „Geben Sie sich weiter keine Mühe; ich weiß, daß Erzellenz ihr Wort halten werden, und ichelle nicht darum.“

Die Sache ging gut; vier Aufzüge waren bereits vorüber. Er glaubte den Abend überwunden zu haben und fühlte sich freier und sicherer.

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„merungen; mehrmals hatte er ihn in Schatespearseschen Stücken gesehen und einen bedeutenden Eindruck vor ihm empfangen.“

Der Gast fragte: „Ob ich den Meinen einmal auf meine Erinnerungen hin anrede?“

„Ausgezeichnet versteht er ihn!“

„Noch einmal eine solche Lage durch Ihre Schuld, Halter, und Sie sind auf der Stelle entlassen.“

„Noch am selben Abend war die Vorstellung. Sie gestaltete sich für den berühmten Darsteller zu einem Triumph.“

„Ich habe Sie um Verzeihung zu bitten, mein Herr“, sagte der alte Souffleur mit heiserer Stimme.

„Ich danke Ihnen, mein Herr“, sprach Halter. „Geben Sie sich weiter keine Mühe; ich weiß, daß Erzellenz ihr Wort halten werden, und ichelle nicht darum.“

Die Sache ging gut; vier Aufzüge waren bereits vorüber. Er glaubte den Abend überwunden zu haben und fühlte sich freier und sicherer.

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„merungen; mehrmals hatte er ihn in Schatespearseschen Stücken gesehen und einen bedeutenden Eindruck vor ihm empfangen.“

Der Gast fragte: „Ob ich den Meinen einmal auf meine Erinnerungen hin anrede?“

„Ausgezeichnet versteht er ihn!“

„Noch einmal eine solche Lage durch Ihre Schuld, Halter, und Sie sind auf der Stelle entlassen.“

„Noch am selben Abend war die Vorstellung. Sie gestaltete sich für den berühmten Darsteller zu einem Triumph.“

„Ich habe Sie um Verzeihung zu bitten, mein Herr“, sagte der alte Souffleur mit heiserer Stimme.

„Ich danke Ihnen, mein Herr“, sprach Halter. „Geben Sie sich weiter keine Mühe; ich weiß, daß Erzellenz ihr Wort halten werden, und ichelle nicht darum.“

Die Sache ging gut; vier Aufzüge waren bereits vorüber. Er glaubte den Abend überwunden zu haben und fühlte sich freier und sicherer.

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“

„Gut, Sie sollen recht haben, Erzellenz“, rief da der berühmte Schauspieler, „in den Kassen darf er schwerlich wieder hinein; aber an einer großen Bühne gibt es so manches Winkelchen, wo ein alter Veteran unterkommen kann.“